

Stadtteilkonferenz Neustadt

Ergebnisprotokoll der Stadtteilkonferenz Neustadt vom 21. März 2023 im Jukz am Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3.

Moderation: Herr Bartz

Protokoll: Frau Merzoug

Datum: Dienstag, den 21. März 2023

Uhrzeit: 19:00 Uhr Beginn
21:00 Uhr Ende

Tagesordnung

Begrüßung
Ergebnisvermerk der letzten Sitzung
Vorstellung Neubau/Sanierung Pik As/Straßensozialarbeit
Baumfällungen in der südlichen Neustadt
Neue Mobility Portugiesenviertel – Aktueller Stand
Neustadtbude weiter beleben
Öffentliches Bücherregal
Skater am Kuhberg
Sonstiges

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt die Teilnehmenden und fragt nach weiteren Themen, die besprochen werden sollen. Diese werden anschließend in der Tagesordnung ergänzt.

Es sind insgesamt 23 Teilnehmende anwesend, davon ein politischer Vertreter und ein Vertreter der Polizei.

Weiterhin stellt Herr Bartz die Sitzungsgäste zwecks Vorstellung der Pik As Sanierung/Neubau vor:

- Frau Schwenke, Fördern und Wohnen
- Herr Maack, verantwortlicher Projektleiter
- Herr Riecken, Vertreter Pik As

Es gibt keine Anmerkungen der Teilnehmenden zur letzten Sitzung.

TOP 2: Vorstellung Neubau/Sanierung Pik As/Straßensozialarbeit

Vorstellung Neubau/Sanierung Pik As

Die eingeladenen Gäste stellen den Teilnehmenden den Inhalt des Bauantrags zur Sanierung bzw. Neubau des Pik As vor. Der Bauantrag ist bereits gestellt und wurde zuvor mit allen betreffenden Stellen abgesprochen.

Für die Transformation des Pik As ist nun statt einem Abriss, eine Kernsanierung des Altbaus vorgesehen. Gründe hierfür sind die geringeren Kosten und Nachhaltigkeit der Sanierung. Zudem ist ein Neubau in der Blockrandlücke zur Neustädterstraße vorgesehen.

Hauptpunkte der Transformation sind:

- klimafreundliche Modernisierung der Technik (Photovoltaik oder Solarthermie, Regenwassernutzung und zentrale Lüftungsanlage)
- Flächenentsiegelung
- ein überdachter Arkadengang
- Begrünung aller horizontalen Dächer
- Verkleinerung der im Altbauzimmer bei gleichbleibender Platzzahl (2-3 Schlafplätze für mehr Privatsphäre)
- Strukturänderung: Geländeabsenkung um 2m für eine größere barrierefreie Fläche
- Verlagerung der Schwerpunktpraxis vom Hofpavillion in das barrierefreie Hauptgebäude
- Nutzung des Neubaus durch selbstständige Einrichtung: Mikroapartments für obdachlose, schwerkranke Personen (Konzept: Lebensplätze)

(Für weitere Details siehe Präsentation)

Das Bauvorhaben besitzt folgende (vorläufige) Zeithorizonte:

- 2,5 Jahre Bauzeit
- Ende Mai 2023: Auszug Bewohner in den Ausweich-Standort Eiffestraße 398
- Juli – Nov 2023: Abbrucharbeiten (abhängig von Abbruchunternehmen)
- Ab Nov/Dez 2023: Beginn Kernsanierung Pik As und Neubau Blockrand
- Jahreswechsel 2025/26: Fertigstellung und Bezug

Die geladenen Gäste informieren über die geplante Ableitung des Bauverkehrs via Kaiser-Wilhelm-Straße, um Verkehr durch Wohngebiete zu vermeiden und Anwohner:innen nicht zu belasten. Diesbezüglich ist die Aufhebung des Einbahnstraßenverkehrs in der Kaiser-Wilhelm-Straße im Gespräch.

Die Teilnehmenden drücken überwiegend ihre Zustimmung für den Bauantrag aus. Ein Anwesender hinterfragt die Wahl des Ausweichstandortes Eifflerstraße hinsichtlich seiner großen Entfernung zum Pik As von 5 km. Frau Schwenke weist darauf hin, dass unter obdachlosen Personen bereits ein Bewusstsein für den Ausweichstandort vorhanden sei, da es in diesem Bereich bereits Angebote zur Obdachlosenhilfe gebe. Zusätzlich dazu würden das Pik As sowie der Standort in der Eifflerstraße für einen Zeitraum von zwei Wochen parallel geöffnet, um sicherzustellen, dass alle betroffenen Personen über die Situation informiert werden.

Auf die Nachfrage zur Partizipation von obdachlosen Personen innerhalb der Planung, weisen sowohl Frau Schwendtke als auch Herr Maack auf ihre langjährige Arbeitsexpertise mit betroffenen Personen und ihr dadurch entwickeltes Bewusstsein für die entsprechenden Bedürfnisse hin (z.B. kleinere Zimmer, abschließbare Schränke und Barrierefreiheit). Obgleich keine direkte Beteiligung von obdachlosen

Personen bei der Entwicklung des Bauplans stattgefunden habe, seien spezifische Missstände und Interessen vor Ort durch Herrn Rieken vom Pik As vermittelt worden.

Seitens eines Teilnehmenden wird die die Vollklimatisierung des PikAs hinterfragt, da für die Belüftung keine Fenster mehr geöffnet würden und dies der, unter obdachlosen Personen verbreiteten, Klaustrophobie zuspiele. Diesbezüglich weisen die geladenen Gäste darauf hin, dass Fenster zu jedem Zeitpunkt geöffnet werden können, dies nur zur Belüftung nicht mehr notwendig sei.

Ebenfalls wird seitens mehrerer Teilnehmender das für die Fassade und den gesamten Neubau vorgestellte Material hinsichtlich seiner Ästhetik und Nachhaltigkeit kritisiert (siehe Präsentation). Es werden diesbezüglich Wünsche nach der Verwendung von Holz formuliert, das dies in der Fassade „weniger erschlagend“ wirke und eine größere Klimafreundlichkeit aufweise als Beton. Der verantwortliche Projektleiter informiert diesbezüglich darüber, dass das Haupttragwerk aus Beton und Stahl bestehen müsse und aus Brandschutzgründen auch seitlich zu anderen Gebäuden kein brennbares Material verwendet werden dürfe.

Eine Anwesende stellt den geplanten Abriss des Pavillons im Hof in Frage, da er derzeit als Hygiene- und Notdurft-Ort für obdachlose Menschen genutzt wird, ohne zeitliche Beschränkung. Hinsichtlich der Verlagerung dieser Funktion in das Hauptgebäude, bittet sie um entsprechende Ausschilderungen für obdachlose Personen, damit die Verrichtung nicht auf die die Straße verlagert würde. Herr Rieken weist diesbezüglich über die gegenwärtig beschränkten Öffnungszeiten des Pavillons von 17- 22 Uhr hin. Nach der Transformation sei es obdachlosen Personen dementsprechend möglich jederzeit im Hauptgebäude zu klingeln und die Toilette zu benutzen.

Bezüglich der Tieferlegung der Geländefläche, besteht Nachfrage hinsichtlich der Auswirkung auf die Parkplätze auf der Westseite. Diesbezüglich versichert Herr Maack die Erhaltung der Parkplätze und weist darauf hin, dass sich die Tieferlegung ausschließlich auf die Ostseite des Geländes beziehe, sodass das Niveau entlang der Neustädter Straße gleichbleibe.

Ein Teilnehmer fordert eine Auskunft über die Kostenhöhe des Transformationsprojekts und äußert in diesem Zuge Kritik an der Intransparenz des öffentlichen Bauvorhabens. Herr Maack erläutert, dass aufgrund der allgemein volatilen Preise für Bauvorhaben zum jetzigen Zeitpunkt keine verbindlichen Kostenschätzungen vorlägen. Obwohl das Budget und der Kostenrahmen bereits feststünden und dem Senat vorgestellt worden seien, müssten noch mehrere Durchrechnungen durchgeführt werden. Der Projektleiter versichert, dass die Kosten nachgereicht werden, sobald diese festgelegt wurden.

Straßensozialarbeiterstelle

Herr Bartz informiert die Teilnehmenden, dass eine Straßensozialarbeiterstelle in der Neustadt als Pilotprojekt ausgeschrieben wurde. Zum jetzigen Zeitpunkt gäbe es bereits Bewerbungen von 2-3 Trägern. Für den Start des Projekts nach aktuellem Kenntnisstand Mitte Mai angedacht, wobei das Projekt selbst auf ein Jahr ausgelegt ist. Nach Ablauf dieser Zeit sei eine Überprüfung vorgesehen, um zu bewerten, ob

die getroffenen Maßnahmen einen Vertrauensaufbau zu obdachlosen Personen bewirken konnten.

Ein politischer Vertreter weist diesbezüglich auf den Hintergrund des Projekts hin. So gäbe es im Bereich der Neustadt zwar viele Einrichtungen, die vor Ort Sozialarbeit leisteten, jedoch reiche ihre verfügbare Zeit sowie die fehlende Kontinuität nicht für einen Vertrauensaufbau zu den betroffenen Personen aus. Weiterhin erfolge der Kontakt zu obdachlosen Personen häufig erst verspätet bei Problemen, sodass Sozialarbeiter von betroffenen Menschen häufig als Vertreter der Ordnungsmacht wahrgenommen würden. Dementsprechend soll mit dem Projekt Sozialarbeit mit täglichem Bezug umgesetzt werden, sodass ein Eingreifen erfolge, bevor Probleme entstünden. Um den Erfolg des Projektes weitergehend zu Überprüfung sei eine kontinuierliche Evaluierung geplant.

Geplant ist, dass sobald die Stelle besetzt ist, die Person sich auch regelmäßig an der Stadtteilkonferenz teilnimmt.

Sackgasse Neustädter Straße

Herr Bartz weist alle Anwesenden darauf hin, dass der von Konferenzteilnehmenden formulierte Wunsch nach einer Einrichtung der Neustädter Straße als Sackgasse mit den Vorhaben der Transformation des Pik As verbunden werden könne. Die geladenen Gäste stimmen dieser Aussage positiv zu und betonen, dass eine mögliche Sackgasseneinrichtung nach Abschluss der Abriss- und Neubaumaßnahmen von Vorteil für die Sanierung sein könne.

TOP 3: Baumfällungen in der südlichen Neustadt

Herr Bartz informiert die Teilnehmenden über die Antwort des Bezirksamts zum Hintergrund der zehn Baumfällungen im Bereich des RTL-Geländes (ehemals Gruner+Jahr). Der zuständige Baudezernent könne aufgrund des Datenschutzes keine Auskunft über den Zweck der Fällungen auf dem Privatgrundstück geben, jedoch seien die Fällungen durch das Bezirksamt geprüft und genehmigt worden.

Nachdem die Antwort des Bezirksamts keine Informationen zu geplanten Baumnachpflanzungen enthält, äußern einige Teilnehmende den Wunsch, diesbezüglich weitere Nachfragen zu stellen. Zudem äußern einige Teilnehmende ein gewisses Misstrauen gegenüber der Stadt Hamburg in Bezug auf die Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume, da diese oft nicht ausreichend umgesetzt werden. Eine Teilnehmerin verweist auf einen aktuellen Bericht des NABU, demzufolge eine Unverhältnismäßigkeit zwischen der Anzahl der von der Stadt Hamburg gefällten und der nachgepflanzten Bäume bestehe.

Ein politischer Vertreter klärt die Teilnehmenden darüber auf, dass eine Liste für Baumfällungen auf öffentlichem Grund in den Sitzungsunterlagen der jeweiligen City-Ausschüsse einsehbar sei. Weiterhin lägen die Anwesenden richtig darin, dass viele Ersatzpflanzungen nicht ortsnahe und zeitnahe durchgeführt würden. Ebenfalls oblägen Auskünfte über Baumfällungen auf privatem Grund dem Datenschutz.

Herr Bartz versichert den Teilnehmenden, dem Baudezernenten nochmals hinsichtlich möglicher Bauvorhaben sowie geplanter Nachpflanzungen weitere Nachfragen zu stellen. Außerdem wird der Wunsch formuliert, dass die Stadtteilkonferenz Neustadt zukünftig über jegliche Baumfällungen im Bereich der Neustadt informiert werden sollte.

In einem nächsten Schritt soll ein Beiratsantrag darüber gestellt werden, auf welche Weise der Stadtteil aktiv in zukünftige Fällungen involviert werden könnte.

TOP 4: Neue Mobility Portugiesenviertel – Aktueller Stand

Herr Bartz informiert die Teilnehmenden über ein vom Klimafonds gefördertes HCU-Projekt in der Neustadt. Inhaltlich ginge es darum, alternative Nutzungen von Parkplatzflächen auszuprobieren. Hierzu würden 3D-Modelle zu Parkplatznutzung angefertigt werden, in welche die Wünsche der Anwohnenden aus dem Workshop im Dezember eingearbeitet sind. Die 3D Modelle seien vom 8.-19. Mai 2023 als *Augmented Reality* auf dem Parkplatz der Dietmar-Koel-Straße 22 virtuell sichtbar, der für diese Zeit für den ruhenden Verkehr gesperrt sei.

TOP 5: Neustadtbude weiter beleben

Herr Bartz lädt die Anwesenden dazu ein, Ideen für die Belebung des Platzes am Großneumarkt durch die Neustadtbude einzubringen. Die Neustadtbude ist Eigentum des Bezirksamts und wird von gleichsam vom JUKZ, der Stadtteilschule, Kunst-Leben e.V. und dem Quartiersmanagement betrieben. Bei Interesse sollen sich die Teilnehmenden über folgende Emailadresse melden: neustadtbude@grossneumarkt-fleetinsel.de. Darüber hinaus ist für die Spielzeugausgabe eine Honorarkraft angedacht. Für Bewerbungen auf die Stelle durch Anwesende wird ein einfaches polizeiliches Führungszeugnis erbeten und man kann sich ebenfalls per Email melden oder sich an das JUKZ wenden.

Hinsichtlich der Belebung des Platzes schlägt ein Teilnehmender die Bereitstellung von „Wanderstühlen“ vor, diese könnten von der Honorarkraft täglich zur Verfügung gestellt werden.

TOP 6: Öffentliches Bücherregal

Herr Bartz informiert die Teilnehmenden über die Auswahl des Standorts vor der Apotheke in der Ditmar-Koel-Straße für die Einrichtung eines öffentlichen Bücherregals. Dies sei das Ergebnis einer gemeinsamen Begehung verschiedener möglicher Standorte in der Neustadt mit Anwohnenden. Diese wolle nun einen Antrag auf Sondernutzung stellen, um das Bücherregal auf der Fläche des gefällten Baumes zu errichten. Darüber hinaus wurde der Grundstückseigentümer der Apotheke hinsichtlich des Themas angefragt, wobei seine Antwort noch ausstehe, bzw. es seit Wochen keine Reaktion gibt.

Herr Bartz klärt die Teilnehmenden darüber auf, dass Sondernutzungen für das Aufstellen von öffentlichen Bücherregalen häufig nicht durch das Bezirksamt genehmigt werden. Daher schlägt er der Konferenz vor, stattdessen eine Duldung seitens des Bezirks anzustreben. Hierbei würden einzelne Anwohner:innen als Ansprechpartner für Bezirksamt und Stadtreinigung agieren und Verantwortung für das Bücherregal übernehmen, wie es momentan auf St. Pauli der Fall sei. Herr Bartz sichert den Teilnehmenden zu, das Bezirksamt zwecks Duldung anzufragen und schlägt vor diese Antwort zunächst abzuwarten, bevor weitere Bestrebungen zur Sondernutzung umgesetzt werden.

TOP 7: Skater am Kuhberg

Herr Bartz informiert die Anwesenden über die erfolgreiche Anbringung von Grinding-Schutzhaken am den Pflanzenkübeln des Kuhbergs. Die Anbringung sei schon Mitte Februar erfolgt und habe zur generellen Lärmberuhigung der Straße geführt, sodass Bewohner:innen diese als Erfolg werten.

Der Wegfall der Baustelle und Sperrung der Straße habe jedoch zufolge, dass Skateboardfahrer:innen nun im schnellen Tempo den Berg herunterfahren würden. Auf Nachfrage eines Teilnehmers weist Herr Bartz darauf hin, dass bauliche Eingriffe wie die Einsetzung von Kopfsteinpflaster einen größeren Eingriff darstellen würden als Grinding-Schutzhaken und auch wesentlich teurer sein.

TOP 8: Rund ums Heiligengeistfeld

Herr Bartz informiert die Anwesenden über die öffentliche Sitzung für Themen rund um das Heiligengeistfeld in KW 24. Hierbei werden die Beiräte Karolinenviertel, Neustadt und Wohlwillstraße mit Vertreter:innen der Verwaltung und Politik zusammentreffen. Ebenfalls sollen weitere wichtige Interessenten geladen werden.

Eine Vorbesprechung für die öffentliche Sitzung ist für den April geplant, voraussichtlich zwischen 16 und 18 Uhr. In dieser Runde sollen alle relevanten Themen für die Sitzung gesammelt und gebündelt werden, damit sie den entsprechenden anwesenden Vertreter:innen zwecks Vorbereitung vorab vermittelt werden können.

Ein Anwesender veräußert hinsichtlich der bevorstehenden Verkehrs- und Parkplatzprobleme in Verbindung mit Frühlingsdom, seinen Unmut über den späten Zeitpunkt der Sitzung zum Heiligengeistfeld.

TOP 9: Sonstiges

Mangel Kontrolle des ruhenden Verkehrs Polizei (südliche Neustadt)

Seitens der Teilnehmenden werden Beschwerden hinsichtlich des Zuparkens der Geh- und Fahrwege und mangelnder Rücksicht durch Anlieferungsfahrzeuge der gastronomischen Betriebe in der südlichen Neustadt hervorgebracht. Diesbezüglich wird die mangelnde Kontrolle des ruhenden Verkehrs durch das PK 14 kritisiert,

welches auch auf Abruf nicht eintreffen würde. Da die verkehrlichen Verwerfungen innerhalb der südlichen Neustadt zunehmen, wird von einigen Anwesenden der Wunsch nach verstärkter Kontrolle und Engagement seitens der Polizei formuliert.

Ein Vertreter der Polizei weist die Teilnehmenden darauf hin, dass das PK 14 u.a. insbesondere am Wochenende für stadtweite Demovorbereitungen zuständig seien, sodass Verkehrseinschränkungen von niedriger Priorität seien und daher wenig Reaktion erführen. Darüber hinaus versichert er den Anwesenden, ein Stimmungsbild des Beirats bezüglich der Thematik an seine Kolleg:innen weiterzugeben. Weiterhin wird Herr Bartz eine stärkere Kontrolle des ruhenden Verkehrs in der südlichen Neustadt bei der entsprechenden Stelle dem Parkraummanagement des LBV anfragen.

Für eine der nächsten Sitzungen ist eine ausführlichere Diskussion zum Thema geplant. Hierfür wird eine Einladung für die betroffenen Gastronom:innen ausgesprochen, um so gemeinsam mit dem Beirat nach Lösungen zu suchen. Ebenfalls soll der Leiter des Parkraummanagements zu diesem Treffen eingeladen werden.

Überquerung Alter Elbpark Pflanzen und Blumen

Herr Bartz teilt den Anwesenden die Rückmeldung der LSBG hinsichtlich der aktuellen Planungen zur Überquerung Alter Elbpark/ Pflanzen und Blumen mit:

Die Umplanung Alter Elbpark endet derzeit südlich des vorhandenen Gehweges am Fuß der historischen Bastion mit dem Bismarck-Denkmal. Im Zuge des Projekts „Revitalisierung Alter Elbpark“ wurde eine Querung des Millerntordamms geprüft. Sowohl unterschiedliche Brückenlösungen als auch eine Untertunnelung wurden aufgrund erheblicher technischer Schwierigkeiten sowie unwirtschaftlicher Kosten als nicht realisierbar eingestuft. Verblieben ist die Prüfung von ebenerdigen Querungen. Für die Querung ist der LSBG zuständig.

Die Planung der Anschlüsse in den Grünbereichen nördlich und südlich vom Millerntor würden im Zusammenhang mit der Straßenplanung erfolgen.

Ansprechpartner beim LSBG wäre ein Herr Rüdiger Schmidt.

Ein politischer Vertreter klärt die Teilnehmenden weiterhin darüber auf, dass der Planungsstand, welcher dem Beirat durch die LSBG in einer früheren Sitzung vorgestellt wurde, einer Ideensammlung entsprach. Gegenwärtig sei lediglich eine zusätzliche Fußgängerampel, jedoch keine direkte Überquerung vom Alten Elbpark zu Pflanzen- und Blumen geplant, da dies eine längere Sperrung einer wichtigen Verkehrsachse bedeuten würde. Ebenfalls sei es nicht möglich die Ampelphasen für Fußgänger zu ändern?

TOP 6: Nächster Sitzungstermin

Die nächste Sitzung des Beirats findet am 11.05.2023 im Jukz am Stintfang, Alfred-Wegener-Weg 3. statt.